

Einer der wusste, wie es war

Abschied von Willy Moese

So schnell, so plötzlich, so endgültig. Willy Moese starb am 14. Februar in seinem Haus in Kaulsdorf, ohne Vorankündigung, grad so wie er es auch gern mit Besuchern bei Freunden gehalten hat.

Willy Moese, WiM – jedes DDR-Kind kannte ihn, nicht jedes vielleicht seinen Namen, aber mit seinen Figuren aus Atze, Bummi, Trommel, Frösi, Junge Welt, NBI oder Zeit im Bild ... lebten und lachten Generationen. Zu unserer und der Leser Freude stellte er in den vergangenen Jahren Karikaturen für unsere Zeitung zur Verfügung. Man kann gar nicht erwachsen genug sein. Seine Zahlenbilder, von Äffchen NUK begleitet, ließen wir immer wieder gerne entstehen – neugierig, was sich WiM diesmal ausgedacht hatte.

Nun ist er gegangen. In der Kapelle des Kaulsdorfer Friedhofs am Tage der Beisetzung

überfällt Manfred Krug tiefe Trauer, als er seinen langjährigen Freund Willy Moese verabschiedet: »Ich fühle mich von ihm verlassen. Er würde noch immer sehr gebraucht werden.«

Humorlosigkeit und Dummheit – die einzigen Feinde, die Willy Moese gehabt habe, sagt

Peter-Michael Diestel. »Ich habe sehr wenige Menschen kennen gelernt, die wie Willy und auch seine liebe Frau Maria so geradlinig und couragiert ihr Leben zu DDR-Zeiten gestaltet haben.«

Die DDR zu verlassen, daran habe er nie gedacht, äußerte Willy Moese einmal. Spätestens nachdem er gegen die Biermann-Ausbürgerung gezeichnet hatte, machte die Stasi das Leben und Arbeiten hier schwer. Doch sah



er wohl, dass dieses Land mehr war als Stasi und Spießler. Letztes Jahr, nach Eröffnung seiner Ausstellung, als mal wieder über Gott und die Welt diskutiert wurde, sagte er mir: »Hier haben sich viele Menschen wenigstens die Mühe gemacht anders zu werden.«

Dieses schöne Bild zeichnete Wolfgang Kohlhaase in seiner Abschiedsrede: »Wenn man sich Treue, Verlässlichkeit, Anstand in einer Person vorstellen will: er war der Mensch dafür.« Und: »Wieder ist einer weg, der wusste, wie es war.«

Was Willy Moese auch wusste: Sein Zuhause, der Ort wo er glücklich ist, ist die Familie. Ein reiches, nie langweiliges Leben, 40 Jahre davon mit seiner Frau Maria, viele schöne Erlebnisse, Erfahrungen mit den Kindern, für die Kinder. Das bleibt. Und, Maria, die Freunde. Gabi Uebel

Er verstand sich gut mit Kindern, erwachsenen Kindsköpfen, ebenso mit Hunden Katzen, Raben ...